

Ernährungslehre Kompakt ...

Zur Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffs, zur Vertiefung und zur Prüfungsvorbereitung benötigen die Studierenden ein vom Inhalt und Umfang her maßgeschneidertes Lehrbuch mit dem Basiswissen des Fachs. Von einem derartigen Lehrbuch wird verlangt, dass es detailliert, präzise und auf wissenschaftlich hohem Niveau aus der Wissensfülle in einem klar umrissenen Rahmen eine Auswahl trifft, aber gleichzeitig alle wichtigen, prüfungsrelevanten Aspekte berücksichtigt und auch aktuelle Entwicklungen nicht vernachlässigt. Außerdem erwarten Studierende von einem Lehrbuch, dass die verschiedenen Kapitel in Sprache, Stil und Gliederung übersichtlich dargestellt und homogen sind, sodass das Buch „gut lesbar“ ist.

Dies alles ist der Autorin in hervorragender Weise im Alleingang gelungen. Multi-Autorenwerke haben zwar

den Vorteil, dass einzelne Kapitel von Experten/innen der jeweiligen Themen verfasst werden. Oft führt dies aber dazu, dass derartige Werke dann doch sehr heterogen sind und Studierende sich häufig nur schwer damit anfreunden können.

Auf der Basis dieses kompakten Kompendiums können Studierende der Ernährungswissenschaft und verwandter Disziplinen im späteren Studienverlauf ihr Wissen im Rahmen von Aufbaumodulen in Ernährungsmedizin, Biochemie, Molekularer Biologie und Genetik, Pathophysiologie und -biochemie, Diätetik und/oder Ernährungsepidemiologie bzw. Public Health Nutrition weiter ausbauen und festigen.

Daher ist auch der 3. Auflage des Buches **Ernährungslehre kompakt** eine weite Verbreitung zu wünschen. ■

Prof. Dr. Helmut Heseker



... aus der Buchreihe des Umschau Zeitschriftenverlages

Der Umschau Zeitschriftenverlag setzt mit der 3. Auflage der **Ernährungslehre kompakt** von Alexandra SCHEK eine Tradition fort, auf die Autorin und Verlag stolz sein dürfen: Es war der damalige Umschau-Verlag, der vor fast 55 Jahren in vielfacher Weise der wiederentdeckten deutschsprachigen Ernährungslehre ein Forum geschaffen hat. Er hat damit wesentlich dazu beigetragen, dass das in den USA, Großbritannien und Schweden bereits wohl etablierte eigenständige Fach sich auch im übrigen kontinentalen Europa entwickeln konnte. Den Erfolg sehen wir heute, da an zahlreichen Universitäten und Fachhochschulen Ernährungswissenschaften als selbststän-

dige Fachdisziplin studiert werden. Ein Blick zurück zu den Anfängen scheint mir angebracht:

Die **Ernährungs Umschau** – aus dem Umschau-Verlag (heute Umschau Zeitschriftenverlag) – erscheint als Organ der DGE monatlich seit Juni 1954. Mitarbeiter des Max-Planck-Institutes in Dortmund erarbeiteten Hilfsmittel für Praxis und Lehre; allen voran die mit großer Sorgfalt und didaktischem Geschick verfasste „Einführung in die Ernährungslehre“ von Ernst KOFRÁNYI, erschienen 1960 im Umschau-Verlag, mit 9 neu bearbeiteten Auflagen innerhalb von 15 Jahren, und die „Kleine Nährwert-Tabelle“ von Willi WIRTHS, Umschau-

Verlag 1958, mit 12 Neuauflagen. Ein großer Wurf war „Die wünschenswerte Höhe der Nährstoffzufuhr“, die erste quantitative Abschätzung von Bedarfswerten für Nährstoffe in Europa durch eine Arbeitsgruppe hochrangiger deutscher Sachkenner aus allen einschlägigen Disziplinen – 1955 im Umschau-Verlag (16 Seiten); 2. Aufl. 1962; 3. Aufl. 1975 als „Empfehlungen für die Nährstoffzufuhr“ (64 S.); 4. Aufl. 1985 (96 S.); 5. Aufl. 1991 (158 S.); 2000 – gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung, der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährungsforschung und der Schweizerischen Vereinigung für Ernährung (D-A-CH): „Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr“

(240 S., aktualisierter Nachdruck Ende 2008 erschienen). Die Zunahme des Umfangs kennzeichnet die Fortschritte der Ernährungsforschung seit dem Ende des 2. Weltkriegs.

Alexandra SCHEK hatte sich also viel vorgenommen als sie sich als Einzelautorin an die **Ernährungslehre kompakt** wagte. Schließlich ist seit KOFRÁNYI der Umfang der gut belegten Erkenntnisse auf ein Vielfaches gewachsen. Es macht mir Freude, wenn ich lese, dass ihr dabei auch meine Vorlesung eine Hilfe war; aber „kompakt“ hat Frau SCHEK die Ernährungslehre allein gemacht und ich finde, dass ihr das vorzüglich gelungen ist. Jetzt lerne ich – über 15 Jahre nach meiner letzten Vorlesung – von meiner früheren Schülerin.

Ich bin gespannt, wie sich das Buch in die Bachelor-Master-Studiengänge einfügen lässt. Die Kernmodule „Ernährungsphysiologie“ und „Ernährung des Menschen“ sind für den Bachelor sehr gut abgedeckt. Ich finde aber auch keinen Bereich, der größere Abstriche zulassen würde. Ich schließe mich daher Herrn HESSEKER uneingeschränkt an, wenn er das Buch als hervorragend gelungen bezeichnet.

Ich kenne kein zusammenfassendes Lehrbuch, das gerade an den Abschluss als Bachelor so zuverlässig heranführt. Damit ist es auch für Studierende der Medizin, Pharmazie, Agrarwissenschaften, und wo immer noch Ernährungswissenschaften als Nebenfach von Interesse sind, sehr zu

empfehlen. Der Erfolg wird die Mühen der Verfasserin gewiss rechtfertigen. ■

em. Prof. Dr. Werner Kübler

Alexandra Schek
Ernährungslehre kompakt
3. komplett überarbeitete Auflage
Umschau Zeitschriftenverlag 2009
272 S., Format DIN A4
Mit mehr als 140 Übungsfragen und -antworten
ISBN- 3: 978-3-930007-22-6
Preis: 29,80 €

Oder direkt bestellen:

Frau Beate Schepanek
Tel. 06196 7667-261
E-Mail: b.schepanek@uzv.de
Online unter www.ernaehrungs-umschau.de

Erkennen – Bewerten – Handeln Zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland



Zur Prävention und Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen liegen inzwischen umfangreiche wissenschaftliche Erkenntnisse vor. Neben den repräsentativen epidemiologischen Daten des Robert Koch-Instituts (RKI) zur Kinder- und Jugendgesundheit gibt es auch präventionsbezogene Wiederholungs-, Versorgungs- und Evaluationsstudien. Auf dieser Grundlage hat das RKI den Handlungsbedarf ermittelt. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat wissenschaftlich gesichertes Präventions- und Interventionswissen zusammengeführt und daraus Handlungsempfehlungen abgeleitet. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit liegt mit der Veröffentlichung „Erkennen – Bewerten – Handeln – Zur Gesundheit von Kin-

dern und Jugendlichen in Deutschland“ vor. Die Erkenntnisse dienen als Grundlage für die bundesweite Schwerpunktsetzung zur Verbesserung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland.

Die Broschüre richtet sich an alle Akteure in der Prävention und Gesundheitsförderung und kann im Internet unter www.kindergesundheit-info.de/index.php?id=3558 heruntergeladen werden. ■

Quelle: BZgA

Interdisziplinäre Essstörungstherapie

Die Autoren sind Diplom-Psychologen, die sich der Mitarbeit weiterer Kollegen, einer Fachärztin und einer Diätassistentin versichert haben. Anhand zahlreicher Fallbeispiele zeigen sie die Möglichkeiten auf, Essstörungen zu erkennen, zu erklären und zu behandeln. Sie betrachten das Thema vor allem aus psychologischer Sicht und legen den Schwerpunkt auf Anorexie, Bulimie und das Binge-Eating-Syndrom. Das Buch beginnt mit der Schilderung von vier typischen Einzelschicksalen, die stellvertretend für eine große Zahl von Essstörungspatienten stehen. Der 1. Hauptteil (50 Seiten) ist der Diagnostik, der Komorbidität, der Epidemiologie und der Pathogenese der Essstörungen gewidmet. Im 2. Hauptteil (230 Seiten) werden dann die therapeutischen Möglichkeiten dargestellt. Ausgangspunkt sind dabei be-

sonders die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse sowie die Erfahrungen und Therapieerfolge der über Fachkreise hinaus bekannten ANAD e. V. intensivtherapeutischen Wohngruppen. Arbeitsblätter und Kurzinformationen sowohl für Therapeuten als auch für Patienten, die sich auf der beigefügten CD-ROM befinden, ergänzen den Text ebenso wie ein ausführliches Literaturverzeichnis sowie Kontaktadressen.

Das überaus klar konzipierte Praxis-Handbuch, dem allerdings ein Glossar der vielen Fachbegriffe und ein Sachregister noch gut getan hätten, gehört in die Handbibliothek aller Berufsgruppen, die sich mit dem Thema Essstörungen beschäftigen und ist auch Betroffenen zu empfehlen. ■

Dr. Erich Lück



Eva Wunderer und Andreas Schnebel: Interdisziplinäre Essstörungstherapie. Psychotherapie, Medizinische Behandlung, Sozialpädagogische Begleitung, Ernährungstherapie. Beltz Verlag Weinheim und Basel 2008. 326 S., zahlreiche Abb. und Tabellen, mit CD-ROM ISBN 978-3-621-27682-5. Preis: 29,90 €

Bundesgesundheitsblatt und Hygiene im Alltag

Küchenhygiene, Händewaschen, Wäschewaschen, Wasserinstallation oder Schultoiletten – Hygiene im Alltag ist ein vernachlässigtes Thema, in der Forschung und in der täglichen Praxis. Diese Schlussfolgerung zieht Professor Martin EXNER vom Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit der Universität Bonn im Bundesgesundheitsblatt (Band 51, Heft 11, 2008). In dieser Ausgabe sind insgesamt neun Artikel zum Thema Hygiene im Alltag enthalten.

In dem Beitrag „Infektionsrisiken im häuslichen Umfeld“ plädiert EXNER unter anderem wegen der steigenden Zahl pflegebedürftiger Personen in der häuslichen Pflege für eine neue

Risikobewertung. Bislang werde das häusliche Umfeld kaum als ein Bereich wahrgenommen, der für die Übertragung von Infektionserregern von Bedeutung ist. Eine Analyse der Berichte über Infektionsausbrüche in Deutschland zeigt jedoch, dass mehr als die Hälfte aller Ausbrüche ihren Ursprung im häuslichen Umfeld hatten und daher hier ein erhebliches Präventionspotenzial anzunehmen sei. EXNER betont aber auch, dass die Anwendung von Desinfektionsmitteln im Haushalt als grundsätzlich nicht notwendig gilt, jedoch in bestimmten Situationen im Sinne einer gezielten Hygiene sinnvoll sein kann. Reinhold BERGLERS Thema ist die Psychologie der Hygiene, er geht unter

anderem auf Hygienevorurteile ein. Gerald MEILICKE und Kollegen befassen sich mit dem Händewaschen als zentrale Maßnahme des Infektionsschutzes im Alltag. Heidegret BOSCHE und Kollegen erörtern Hygienebestimmungen für Kinderkrippen und Kitas im Umgang mit Lebensmitteln. Karla ETSCHENBERG befasst sich mit Hygiene als Präventionsaufgabe in Schule und Unterricht und macht kritische Anmerkungen aus pädagogischer Sicht. Ursel HEUDORF vom Stadtgesundheitsamt Frankfurt geht auf Hygieneprobleme in Schulen ein. Jürgen GEBEL und Kollegen stellen die Projekte „Hygiene-Tipps für Kids“ und „Händewaschen – na klar“ vor; die beiden erfolgreichen Vorhaben

initiierten das Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern beziehungsweise das Gesundheitsamt und Jugendamt der Kreisverwaltung Ahrweiler. Hildtraud KNOPF und Kollegen diskutieren Daten zur Mundhygiene aus der Kindergesundheitsstudie KiGGS und betonen, dass der Erfolg von Präventionsangeboten bei der Kariesprophylaxe auch daran zu messen ist, inwieweit Risikogruppen erreicht werden können.

Außerdem im Bundesgesundheitsblatt: ein Bericht von einem interdisziplinären Workshop zum Forschungsbedarf bei Lyme-Borreliose, ein Beitrag zur Anwendungsorientie-

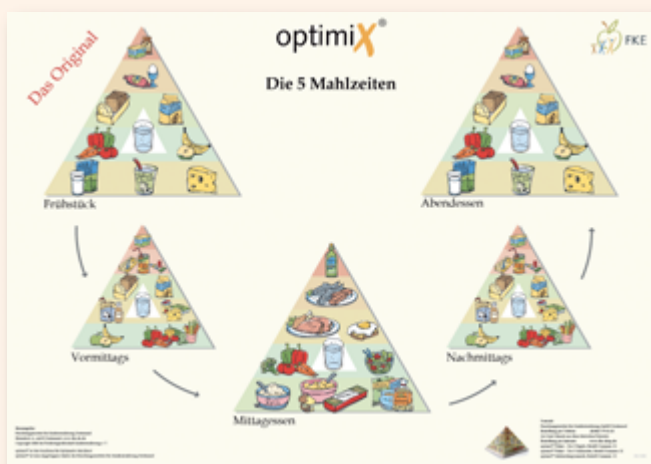
rung und Qualitätssicherung in der Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung sowie Tagungsberichte zu hygienischen Problemen von Trinkwasser-Installationen und zu Campylobacter-Infektionen bei Tier und Mensch.

Auf der Internetseite www.bundesgesundheitsblatt.de können die Abstracts der einzelnen Beiträge abgerufen werden, die Volltexte stehen Abonnenten zur Verfügung. Das Bundesgesundheitsblatt ist es über den Buchhandel erhältlich oder kann über den Springer-Verlag, Heidelberg, bezogen werden. Es erscheint monatlich und wird von den Bundesinstituten im Geschäftsbereich des

Bundesministeriums für Gesundheit herausgegeben. Die Redaktion hat das Robert Koch-Institut. Die Zeitschrift befasst sich mit medizinisch-naturwissenschaftlichen Fragestellungen, die für das öffentliche Gesundheitswesen und die staatliche Gesundheitspolitik von Relevanz sind. Ihr Ziel ist es, die Leserschaft diesbezüglich über wesentliche Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten und über konkrete Maßnahmen zum Gesundheitsschutz, über Konzepte der Prävention, Risikoabwehr und Gesundheitsförderung zu informieren. ■

Quelle: RKI, Pressemeldung vom 10.12.2008

optimiX® Kernbotschaften jetzt auch als Poster



- Mit den „3 Regeln“ werden unter Verwendung der Ampelfarben die Empfehlungen für die Lebensmittelauswahl zusammengefasst.
- Die Darstellung der „5 (Tages-)Mahlzeiten“ zeigt anhand von Lebensmittelpyramiden übersichtlich, wie (unterschiedlich) sich die einzelnen Tagesmahlzeiten zusammensetzen.

Beide sind jetzt als Poster verfügbar und können so anschaulich für Beratung, Schulung und Projekte eingesetzt werden. ■

Die wichtigsten Inhalte der optimierten Mischkost für Kinder und Jugendliche – optimiX® – werden in den Veröffentlichungen des Forschungsinstituts für Kinderernährung in prägnante und übersichtliche Kernbotschaften zusammengefasst:

Forschungsinstitut für Kinderernährung (FKE):
 optimiX® Die 3 Regeln;
 optimiX® Die 5 Mahlzeiten
 DIN A 1, 150g/qm.
 Erhältlich beim FKE-Broschürenvertrieb:



Telefon: 0180/5798183
 (14 ct./Min.) oder über
www.fke-shop.de
 4,00 € pro Poster zzgl. Versandkosten